

GENETIK

Tod des entschlüsselten Affen

Die Wissenschaftswelt betrauert den Verlust eines ganz besonderen Tieres: Clint, der Schimpanse, dessen vollständig entschlüsseltes Genom in Kürze veröffentlicht werden soll, ist im Yerkes-Primatenforschungszentrum von Atlanta ungewöhnlich früh gestorben. Er wurde nur 24 Jahre alt. Dabei hatten ihn die Genforscher gerade wegen seines jungen Alters und seiner makellosen Gesundheit als Modellorganismus ausgesucht. Jetzt wird den Erbgutexperten mit Schrecken bewusst, dass von



Schimpanse Clint

dem für 18 Millionen Dollar durchleuchteten Clint weder zu Lebzeiten noch wahrscheinlich unmittelbar nach seinem Tod Gewebeproben eingefroren worden sind. „Es ist eine verdammtte Schande, wir haben schon viele solcher Gelegenheiten zur Entnahme von Referenzmaterial verpasst“, klagt Zellbiologe Robert Hanner vom Coriell Institute for Medical Research in Camden, New Jersey. Der aufgebrachte US-Wissenschaftler setzt sich dafür ein, dass Clints Körper wenigstens in einem Museum ausgestellt wird.

YERKES NATIONAL PRIMATE RESEARCH CENTER

GESUNDHEIT

Heilsamer Kamillentee

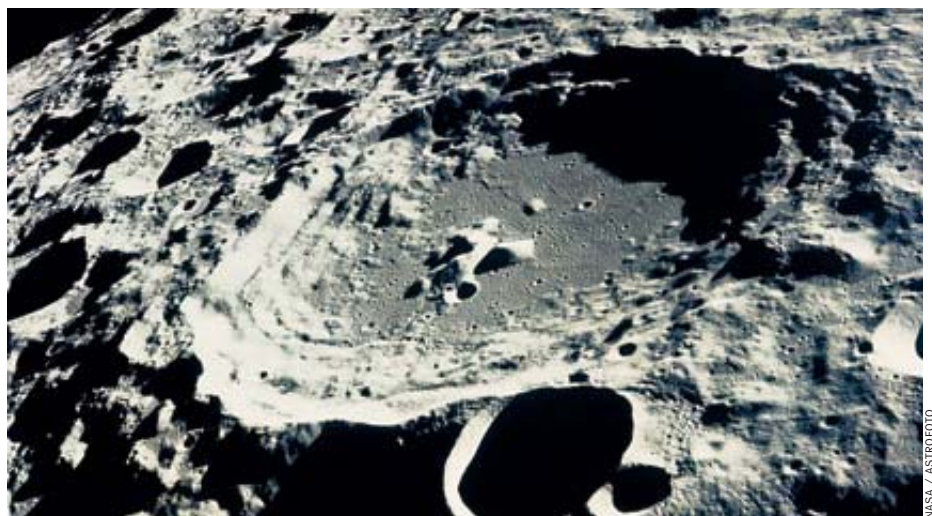
Eine Untersuchung britischer Forscher bestätigt, dass der seit Jahrhunderten als Hausmittel verwendete Kamillentee gesundheitsfördernde Bestandteile enthält. Bei Urintests mit Probanden, die zwei Wochen lang täglich fünf Tassen des Getränks konsumiert hatten, fanden sie erhöhte Werte für ein Abbauprodukt der in den Pflanzen enthaltenen Phenole, von denen einige antibakterielle Wirkung entfalten.



Kamille

Das könnte nach Ansicht der Wissenschaftler erklären, warum der Tee das Immunsystem ankurbelt und bei Erkältungen hilft. Erhöhte Mengen von muskelentspannendem Glycin wiederum sind offenbar der Schlüssel dafür, warum Frauen mit Gebärmutterkrämpfen während der Periode von Kamillentee profitieren. Das selbe Glycin wirkt heilsam auf die Nerven – ein Hinweis darauf, warum der Tee die innere Ruhe fördert und sanfter Gelassenheit zum Sieg verhilft. Sogar noch zwei Wochen nach dem Ende der Tests blieben die Urinwerte für die beiden Inhaltsstoffe erhöht. Zwar halten die Chemiker vom Imperial College London weitere Studien für notwendig, um die Segnungen des Tees zu beweisen. Doch von den ersten Ergebnissen sind sie beeindruckt: „Das ist eine aus einer immer größer werdenden Zahl von Untersuchungen, die uns zeigen, dass in Hausmitteln tatsächlich Substanzen mit heilendem Potential stecken“, sagt Studienleiterin Elaine Holmes.

OKAPIA



Mondoberfläche

NASA / ASTROPHOTO

RAUMFAHRT

Treffer sicher zum Mond

Sein beim Bau von Killerraketen erworbenes Wissen will der US-Technologiekonzern Raytheon nutzen, um automatisierte Mondlandungen zu ermöglichen. Die bisher von Raytheon entwickelten Flugkörper für eine Raketenabwehr im Weltraum haben die Aufgabe, anfliegende feindliche Interkontinentalraketen zu zerstören, noch ehe sie auf ihrer Flugbahn wieder in die Erdatmosphäre eingetreten sind. Nun soll diese Fähigkeit punktgenauen Landungen auf dem Erdtrabanten zugute kommen: „Die Anforderungen der Nasa, vor allem was die Zielgenauigkeit von Mondmissionen angeht, sind gewaltig gestiegen“, erklärt der Firmenverantwortliche Michael Booen, „und wir haben in der Vergangenheit ziemlich gute Navigationstechniken entwickelt.“ Als Antriebssysteme für die Mondfähren vertraut Raytheon auf modifizierte Triebwerke aus der firmeneigenen Raketenabwehr-Produktion. Sie sollen kleine, unbemannte Wissenschaftsmmissionen treffer sicher auf dem Erdtrabanten absetzen. Die Wiederaufnahme von Flügen zum Mond wäre der erste Schritt in dem von der Bush-Regierung propagierten Programm zur Landung von Menschen auf dem Mars. Allerdings hat das Vertrauen von Raytheon in die eigene Technik vor kurzem ein wenig gelitten: Beim ersten seit zwei Jahren angesetzten Flugtest einer von den Firmeningenieurern startklar gemachten Killerrakete blieb das Geschoss wegen eines „unbekannten Fehlers“ im Silo sitzen.